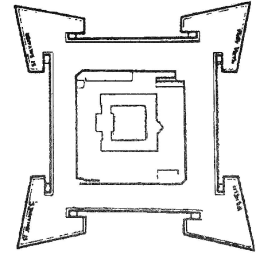


FÖRDERVEREIN »FESTUNG ZITADELLE JÜLICH E.V.«



Förderverein »Festung Zitadelle Jülich e.V.«

An alle Mitglieder,
Freunde und Unterstützer des
Fördervereins »Festung Zitadelle Jülich e.V.«

Jülich, im Dezember 2016

**Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren!**

Kommt in Jülich die Sprache auf das "Jülicher Erbe der Idealstadtanlage der Renaissance", so stellt man fest, dass die Zitadelle und das Schloss mit der Kapelle im Stil der italienischen Hochrenaissance im Bewusstsein der Jülicher Bevölkerung fest verwurzelt sind. Demgegenüber steht es schlecht um die Akzeptanz des Erbes, soweit es sich um die eigentliche historisch geprägte Kernstadt, die 'Pasqualinische Altstadt', handelt. Aufgrund ihrer stadtbauhistorischen und architekturhistorischen Bedeutung steht ihr Erscheinungsbild bereits seit 23 Jahren unter dem Schutz einer Denkmalsbereichssatzung. Doch nur eine breite Akzeptanz des gesamten Erbes gewährleistet das Überleben dieses Zeitdokumentes allerersten Ranges.

Daher muss die künftige Arbeit des Fördervereins verstärkt davon geprägt sein, bei Bürgerinnen und Bürgern, Geschäftsleuten, Politikern und Verwaltung für ein Bekenntnis zum kulturhistorischen Wert der Pasqualinischen Altstadt zu werben und die Hintergründe zu vermitteln. Dem soll auch das neue achtseitige Faltblatt des Fördervereins zum "Jülicher Erbe der Idealstadtanlage der Renaissance" dienen. Er geht ein auf die fünf Elemente dieses Erbes, das Thema der oft entworfenen, aber nur selten realisierten Idealstadtanlagen, die spezielle Gestaltung der Jülicher Idealstadtanlage sowie das daran anknüpfende Wiederaufbaukonzept nach der Zerstörung der Stadt im 2. Weltkrieg. Es wird dargestellt, was unter dem Schutz einer Denkmalsbereichssatzung zu verstehen ist und wie wir in Zukunft mit diesem Erbe umgehen sollten. Am Tag des offenen Denkmals 2016 wurden diese Zusammenhänge auf 6 großen Schautafeln auf dem Marktplatz sowie in Stadtführungen der Bevölkerung vorgestellt. Die Resonanz war trotz Werbung überraschend gering. Das soll uns weiterer Ansporn sein.

Die Tafeln können auch als eigenständige Ausstellung genutzt werden, so ist z.B. angedacht, sie im Forschungszentrum auszustellen. Zudem werde ich meine Führungen am 2.4. und 7.5.2017 im Rahmen der Kooperation mit der VHS allein der Pasqualinischen Altstadt widmen. Sie sind herzlich eingeladen! Dieses Faltblatt, die Tafeln und ein neues Werbefaltblatt für unseren Verein sind auf der Startseite unseres Internetauftritts abrufbar. Für den Erhalt der Pasqualinischen Altstadt soll auch die Wiederauflage des oft nachgefragten Bronzeabgusses des renaissancezeitlichen Stadtgrundrisses Jülichs werben. Die Faltblätter können Sie bei mir kostenlos anfordern, der Bronzeabguss wird gegen eine Spende von 10 € abgegeben.

Als Teil der Bemühungen um die langfristige Sicherung der Pasqualinischen Altstadt muss in einem sehr viel höheren Maße als bisher Städtebaulicher Denkmalpflege Rechnung getragen werden. Sie steht für einen Interessenausgleich zwischen Denkmalschutz und Stadtentwicklung. In einem ersten Schritt setzen sich der Förderverein und der Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. beim Stadtrat für die Erarbeitung eines Denkmalpflegeplanes für die Stadt Jülich nach § 25 des Denkmalschutzgesetzes NRW ein. Ein Denkmalpflegeplan würde die Belange des Denkmalschutzes bei allen städtischen Planungen auf eine für alle Seiten belastbare Grundlage stellen.

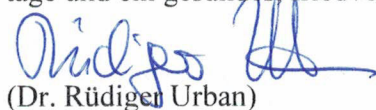
Auch die Realisierung und die Gestaltung des "Kleinen Kreishauses" sind unter den Gesichtspunkten Stadtentwicklung und Denkmalschutz besonders wichtig. Leider gab es hier fast ein Jahr Stillstand. Der von den beteiligten Vereinen angeregten Anbindung des entstehenden Innenhofes an den Rathausvorplatz wurde vom LVR-Amt für Denkmalpflege eine Absage erteilt. Damit ist leider die Chance vergeben, hier eine Außengastronomie zu ermöglichen. Überarbeitete Pläne zum Neubau liegen noch nicht vor.

Bedauerlich für den Erhalt des "Jülicher Erbes" ist die Entscheidung des Stadtrates für eine Bebauung im Bereich des Ellbachbogens südlich der Realschule neben der St. Jakob-Bastion. Der Förderverein hatte sich dagegen ausgesprochen, weil hier die letzte Gelegenheit besteht, das militärisch-funktionale Zusammenspiel einer Bastion mit ihrem Vorfeld, der Bewässerung des Grabensystems sowie mit der dort noch vorhandenen Stadtmauer und dem Stadttor nachzuvollziehen. Die Pläne lassen leider nicht erkennen, dass, wie von uns vorgeschlagen, im Falle der Bebauung zumindest versucht werden sollte, die Proportionen zu wahren, d.h. die Bauten sollten so weit wie möglich Abstand von der Bastion halten und sich in ihrer Höhe an der der Bastion und vorhandener Gebäude orientieren.

Für unsere Anliegen haben wir auch in 2016 bei unserem Info- und Bücherstand anlässlich des Stadtfestes und des Handwerkerinnenmarktes geworben. Hier gilt Walter Maßmann Dank für die Planung und Martin Marquardt für die Unterstützung beim Auf- und Abbau. Allen Mitgliedern, die sich an den Standbetreuungen beteiligt haben, herzlichen Dank! Doch es werden für diese Tätigkeit dringend weitere engagierte Mitglieder gesucht. Es bietet sich Ihnen dabei die Gelegenheit zu vielfältigen interessanten Gesprächen. - Mariele Egberts, Bernhard Dautzenberg, Walter Maßmann und Wolfgang Barkhoff haben sich dankenswerterweise bei den Zitadellen-, Schloss- und Stadtführungen im Rahmen der Geschichte am Sonntag (GaST) engagiert, die auch 2017 von April bis Oktober an jedem ersten Sonntag um 11 Uhr ab der Pasqualini-Brücke stattfinden. - Im gemeinsamen Lichtprojekt mit mehreren Jülicher Vereinen steht die neue Beleuchtung der Kanonenhöfe auf der Stadtseite der Zitadelle vor ihrer Realisierung. Der Dank gilt hier Dr. Herbert Lang. Gunhild Thomé ist für ihre Organisation zweier gut besuchter Exkursionen zum Schloss Rheydt und ins Museum Kunstpalast in Düsseldorf zu danken. - Anmerken möchte ich noch, dass sich der Förderverein im Rahmen der Feierlichkeiten für das Jubiläumsjahr für Herzog Wilhelm V. am Ankauf der Promotionsurkunde von Konrad Heresbach und an der Drucklegung der erfolgreichen Sonderausgabe des HERZOGs anlässlich der Ausstellung "WILHELM 500" finanziell beteiligt hat.

Als schönes "Weihnachtsgeschenk der letzten Minute" möchte ich Ihnen das im Frühsommer erschienene lesenswerte Buch "Burg Nothberg in Eschweiler und die Pasqualinis. Die einstigen Renaissance-Arkaden und ihr architektonischer Kontext" empfehlen. Dank des intensiven Engagements von Conrad Doose und Guido von Büren gelang es dem Förderverein und dem Jülicher Geschichtsverein, dieses Buch mit dem Ammianus-Verlag Aachen herauszugeben. Der Autor, Prof. Eberhardt, bekannt als profunder Kenner der Baumeisterfamilie Pasqualini, untersucht, inwieweit sich aus dem Stil der renaissancezeitlichen Modernisierung der mittelalterlichen Burg und dem Vergleich mit zeitgenössischen Jülicher Bauten ableiten lässt, inwieweit auch hier die Pasqualinis tätig waren. Es ist auch als ein eindrucksvolles Lehrbuch zur Geometrie renaissancezeitlichen Bauens zu empfehlen. Unser Dank gilt dem Landschaftsverband Rheinland für die Förderung der Drucklegung.

Allen Mitgliedern und Freunden einen herzlichen Dank für ihre Unterstützung auch im Jahre 2016! Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie auch im Namen des Vorstandes geruhsame Feiertage und ein gesundes, friedvolles neues Jahr!


(Dr. Rüdiger Urban)